



RÜCKBLICK

FOCUS-Symposium Die Zukunft der Kraftwerke

Neue Rollenverteilung im Wettbewerb der Kraftwerkskapazitäten

2. und 3. März 2011, Berlin

Laut Staatssekretär Homann, Bundeswirtschaftsministerium, haben hocheffiziente Kraftwerke eine Zukunft, auch wenn sie fossile Energieträger nutzen. Staatssekretär Homann sprach sich im Zuge der Diskussion um ein CCS-Gesetz gegen eine opt out-Möglichkeit für einzelne Bundesländer aus und forderte gleichzeitig ein weitergehendes Engagement der Industrie, um die Vorteile der CCS-Technologie in der Bevölkerung bekannter zu machen. In der anschließenden kurzen Diskussion vertrat Staatssekretär Homann die Position, dass sich EU-weit die nationalen Förderregime für erneuerbare Energien unvermeidlich angleichen werden, selbst wenn es nicht zu einer entsprechend strikten EU-Gesetzgebung kommt.

Dr. Johannes Lambertz, Vorstandsvorsitzender der RWE Power AG, betonte, dass konventionelle Kraftwerke eine sichere Versorgung in einem komplexer werdenden Markt gewährleisten, die Know-How-Führerschaft Deutschlands erhalten und zu einem sinnvollen, globalen Klimaschutz beitragen.

Dr. Fatih Birol, Chefökonom der Internationalen Energieagentur (IEA), präsentierte Trends in Nachfrage und Angebot von Öl und Gas und stellte fest, dass ein niedriger Gaspreis durchaus das Wachstum der Stromerzeugung durch erneuerbare Energien bremsen kann, sollte es keine Einigung über einen signifikanten Preis für CO₂-Emissionen auf internationaler Ebene geben. Auch Dr. Roland Fischer, CEO Products, Energy Sector, Fossil Power Generation der Siemens AG schloss sich dieser Auffassung an - Gas werde demnach der fossile Energieträger Nr. 1 im Mix mit den erneuerbaren Energien.

Dr. Ingo Luve, Vorstandsvorsitzender der E.ON Energie AG und Dr. Werner Dub, Mitglied des Vorstands der MVV Energie AG, stellten die Perspektiven der großen Energiekonzerne und der kommunalen Versorger entgegen. Diese wurden auch in der anschließenden Podiumsdiskussion erörtert.

Mit Dr. Jacob Verghese, Managing Director der Evonik Energy Services, Noida/Indien, stellte ein internationaler Experte die Herausforderungen und Chancen vor, die sich in einem der wichtigsten *emerging markets* bieten. So wird Kohle weiterhin einer der wichtigsten Energieträger bleiben. Indien wird voraussichtlich in den kommenden Jahren zu einem der größten Emittenten zusätzlicher CO₂-Mengen werden. Dr. Verghese erinnerte die Teilnehmer daran, dass die Europäer nur dann das weltweite Klima erfolgreich schützen können, wenn sie Einfluss auf die Entscheidungsträger in Ländern wie Indien und China gewinnen. In diesem Zusammenhang lobte Dr. Verghese die deutsch-indische Kooperation in Energiepolitik, Umwelt- und Klimaschutz, die auf deutscher Seite vom Bundesumweltministerium koordiniert wird.



Dr. Hubertus Altmann, Vorstandsmitglied des Ressorts Kraftwerke, Vattenfall Europe Generation AG, ging auf die Herausforderungen der CCS-Technologie ein. Aktuell liegen diese v.a. im politischen Bereich, wie z.B. in der fehlenden Umsetzung der europäischen CCS-Richtlinie in deutsches Recht. Die technologischen Aspekte erläuterte **Dr. Peter Moser, Leiter Neue Technologien, RWE Power AG**. Auf die Bedeutung der Kraft-Wärme-Kopplung ging **Dr. Karsten Klemp, Leiter Kraftwerke, RheinEnergie AG**, ein. Zu den Chancen und Herausforderungen, die sich für große und kommunale Energieversorger am Standort Deutschland bieten, sprachen **Martin Hector, Geschäftsführer der Trianel Power Kohlekraftwerke Löhnen GmbH & Co. KG**, **Dr. Annette Loske, Hauptgeschäftsführerin des VIK Verband der Industriellen Energie- und Kraftwirtschaft e.V.**, sowie in der anschließenden Podiumsdiskussion **Ulf Gehrckens, Senior Vice President Corporate Energy Affairs, Aurubis AG** und **Dr. Klaus Schäfer, Vorsitzender der Geschäftsführung der Currenta GmbH & Co. KG**.

Der zweite Kongresstag unter Moderation von **Dr. Susanne Nies, Head of Unit, Energy Policies and Power Generation, EURELECTRIC**, und **Nils aus dem Moore, Referent im Rheinisch-Westfälischen Institut für Wirtschaftsforschung**, startete mit einem Ausblick auf China durch **Dr. Frank Umbach, u.a. Senior Associate für internationale Energiesicherheit am Center for European Security Strategies (CESS)**. China, nach einigen Quellen bereits seit 2006 größter Emittent von Treibhausgasen, wird gemeinsam mit Indien bis 2030 für ca. 45 % des Anstiegs des weltweiten Primärenergieverbrauchs und Kohleverbrauchs verantwortlich sein. Selbst nach dem geplanten enormen Ausbau der erneuerbaren Energien (ca. 2,3 Billionen USD bis 2020) bleibt der Anteil fossiler Energieträger bei ca. 70-90% - und das bei China als dann weltweit größtem Energieverbraucher. Dabei folgt China nationalen, bzw. unilateralen und nicht-marktwirtschaftlichen Strategien im Energiebereich mit dem Ziel, die „strategische Verwundbarkeit“ durch Energieimporte zu verringern. So wird auch zukünftig mehr Energie verbraucht werden, um das Wirtschaftswachstum zu sichern, das für die Aufrechterhaltung sozialer und politischer Stabilität notwendig ist. Dies hat Auswirkungen auch auf weitere Wirtschaftszweige und internationale Handelsbeziehungen, z.B. der seltenen Erden. Hier wird das Exportmonopol genutzt, um die Technologieführerschaft z.B. im Bereich der Elektromobilität zu erlangen, und dadurch die Abhängigkeit von Energieimporten zu verringern. Es wird deutlich: die EU muss zu einer gemeinsamen Energiepolitik kommen, um den Vergleich mit den relevanten Akteuren China, Indien etc. zu bestehen.

Die Zukunft der Kernkraftwerke war Thema der Beiträge von **Dr. Jan Horst Keppler, Principal Economist and Deputy Division Head in der OECD Nuclear Energy Agency** und **Ernst Michael Züfle, Sprecher der Geschäftsführung der Vattenfall Europe Nuclear Energy GmbH**, die die Chancen der Kernkraft in Europa und weltweit präsentierten. Die Perspektive deutscher Stadtwerke auf die Laufzeitenverlängerung wurde von **Albert Filbert, Vorstandsvorsitzender der HEAG Süd Hessische Energie AG**, dargestellt und zwischen den Referenten anschließend diskutiert.

Prof. Dr. Ulrich Wagner, Vorstand für Energie und Verkehr im DLR - Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt, sprach zu den Perspektiven der zukünftigen Strombereitstellung. Er warnte davor, das Erreichen der Klimaschutzziele von EU und auch des deutschen Energiekonzepts als garantiert zu betrachten und ohne einen ‚Plan B‘ zu agieren - v.a. vor dem Hintergrund schwindender gesellschaftlicher Akzeptanz für Investitionsprojekte.



Die Beteiligungsmöglichkeiten bei Windparks war das Thema der Beiträge von **Dr. Gernot Blanke**, Vorstand der wpd AG (aus Projektentwicklersicht), **Dr. Kurt Mühlhäuser**, Vorsitzender der Geschäftsführung der Stadtwerke München GmbH (als Projektpartner und Investor) und **Andreas Nauen**, Vorstandsvorsitzender der REpower Systems AG (Betreiber). **Prof. Dr. Wolfram Münch**, Leiter Forschung und Innovation, EnBW Energie Baden-Württemberg AG, stellte verschiedene Möglichkeiten der Stromspeicherung vor.

Das mittlerweile oft entscheidende Thema der öffentlichen Akzeptanz wurde durch einen Vortrag von **Kai vom Hoff**, Geschäftsführender Gesellschafter, vom Hoff Kommunikation GmbH aus Sicht der Kommunikationsbranche vorgestellt. „Legalität ersetzt nicht die öffentliche Akzeptanz und ohne diese wird es künftig kein Großprojekt mehr geben“, so vom Hoff. Aktuell sei die Risikobewertung in den Unternehmen zu oft noch auf technische und finanzielle Aspekte beschränkt, auch wegen Mangels an Instrumenten, die öffentliche Akzeptanz in die Analyse einzubeziehen. In der abschließenden Podiumsdiskussion erörterten neben Kai vom Hoff auch **Dr. Jörg Schneider** vom Umweltbundesamt, **Matthias Send**, Prokurist und Leiter Bereich Wirtschaft und Gesellschaft der HEAG Süd Hessische Energie AG sowie **Klaus von Trotha**, Minister des Landes Baden-Württemberg a.D. und Vorstandsvorsitzender, IZ Klima e.V. die Beweggründe und Strukturen der Protestbewegungen.

FOCUS



FOCUS

MANAGEMENT CIRCLE
PUBLISHED FOR THE REGION

Hotel Adlon